

PRESSEINFORMATION

PRESSEMITTEILUNG:

4. März 2019 || Seite 1 | 3

Arbeit der Zukunft

»Produktion braucht Mensch«

Der digitale Wandel bringt nicht nur neue Technologien, Produkte und Geschäftsmodelle ins produzierende Gewerbe. Er revolutioniert auch die Art und Weise, wie dort künftig gearbeitet wird. Allen Veränderungen zum Trotz wird der Mensch der Souverän der Produktion bleiben. Davon ist Prof. Matthias Putz, Institutsleiter am Fraunhofer IWU, überzeugt. Konkrete Lösungen für die Arbeit der Zukunft stellt das Fraunhofer IWU in seinem Vortrag am 7. März beim Workshop »Arbeit 4.0 in Sachsen – Einblicke in die sächsische Unternehmenslandschaft« vor. Bei der Veranstaltung des VDI/VDE Technik + Innovation und des sächsischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr (SMWA) präsentieren diese einem Fachpublikum die ersten Ergebnisse der Studie »Arbeit 4.0 – Wie gestalten sächsische Unternehmen (gute) digitale Arbeit?«.

»Produktion braucht Mensch, das ist mein Credo«, sagt Prof. Putz. »Denn den Maschinen wird er auch zukünftig eine entscheidende Fähigkeit voraushaben: Kreativität. Damit bleibt der menschliche Mitarbeiter auch im digitalen Produktionszeitalter die Basis für Wertschöpfung und Erfolg.« Dass dies in der Praxis funktioniert, zeigt ein Digitalisierungskonzept, das Wissenschaftler des Fraunhofer IWU im Rahmen des Forschungsprojektes CyProAssist gemeinsam mit zwölf Projektpartnern entwickelt haben und das bereits bei mehreren sächsischen Firmen in Betrieb ist. Das Assistenzsystem trägt den Namen »FriendlyImprover« und wurde konzipiert, um Mitarbeitende in der Produktion zu qualifizieren, ihnen ihre Tätigkeit zu erleichtern und gleichzeitig die Effizienz in der Fabrik zu steigern. »Das Schöne daran: »FriendlyImprover« bringt das Unternehmerinteresse an Produktivitätssteigerung und das Mitarbeiterinteresse an angenehmerem Arbeiten zusammen«, sagt Prof. Putz.

Nicht nur verstehen, sondern unterstützen

Aber wie funktioniert »FriendlyImprover«? Bereits im Einsatz ist das System bei einem Getränkehersteller, bei dem vollautomatisch Flaschen befüllt, etikettiert, und verschlossen werden. Schon vor dem Einzug digitaler Systeme waren dort zwei Mitarbeitende dafür verantwortlich, die Anlage zu überwachen und bei

Redaktion

Martin Lamb | Fraunhofer-Institut für Werkzeugmaschinen und Umformtechnik IWU | Reichenhainer Straße 88 | 09126 Chemnitz
Telefon +49 371 5397-1454 | martin.lamss@iwu.fraunhofer.de | www.iwu.fraunhofer.de

Störungen dafür zu sorgen, dass die Getränkeabfüllung so schnell wie möglich wieder reibungslos läuft. Stauten sich beispielsweise die Etiketten oder waren diese ausgegangen, schalteten wichtige Teile der Gesamtanlage sofort auf Not-Aus. Die beiden Angestellten mussten sich nun in der hunderte Quadratmeter großen und sich über mehrere Etagen erstreckenden Fabrik auf Fehlersuche begeben. Jeder einzelne Monitor an jeder einzelnen Maschine wurde überprüft: Zeigt er einen Fehlercode an? Was bedeutet er? Während der anstrengenden und mühseligen Suche und Fehlerbehebung konnten bis zur Einführung von »FriendlyImprover« zwischen 15 Minuten und einem halben Tag vergehen – für den Unternehmer entstanden so immense Gewinnverluste. »FriendlyImprover« ändert das: Das System bündelt die verschiedenen Fehlerdaten, übersetzt die Zahlencodes in jedermann verständliche Aussagen und gibt die Fehlermeldung an die Mitarbeitenden weiter. Deren Smart Watch vibriert nun und zeigt beispielsweise die Meldung, dass keine Etiketten mehr zur Verfügung stehen. Die Angestellten können sich sofort gezielt zur Etikettiermaschine begeben und diese auffüllen, statt aufwändig nach dem Prinzip von Versuch und Irrtum vorzugehen.

»Dieses System stellt den Menschen als kreativen Problemlöser in den Mittelpunkt. Es lässt ihn komplexe Produktionssysteme nicht nur verstehen, sondern unterstützt ihn so, dass er seine kognitiven Fähigkeiten optimal in den Produktionsprozess einbringen kann« fasst Prof. Putz zusammen. Zudem ist es so flexibel, dass es in den unterschiedlichsten Branchen genutzt werden kann. So unterstützt es bereits weitere Unternehmen wie die CPT Präzisionstechnik sowie die Mitarbeitenden beim Anlagenbauer SITEC in Chemnitz.

Förderhinweis

CyProAssist ist ein vom Bundesministerium für Bildung und Forschung im Rahmen der Initiative »Industrie 4.0 – Forschung auf den betrieblichen Hallenböden« gefördertes Verbundprojekt zum Thema »Fertigungsassistenzsystem unter Verwendung sozio-cyber-physischer Produktionssysteme«

PRESSEMITTEILUNG:

4. März 2019 || Seite 2 | 3

Bild



»Das Assistenzsystem »FriendlyImprove« stellt den Menschen als kreativen Problemlöser in den Mittelpunkt«, sagt Prof. Matthias Putz, Institutsleiter am Fraunhofer IWU. Das System wertet Daten komplexer Produktionsanlagen zielgerichtet aus und stellt die Ergebnisse den Mitarbeitenden auf einem Tablet, einem Smartphone oder einer Smart Watch zur Verfügung. Steht die Produktion in einer Fabrik wegen eines Fehlers still, können die Mitarbeitenden ihn mit »FriendlyImprove« wesentlich schneller aufspüren und die Produktion wieder zum Laufen bringen. (Symbolfoto)
| © Fraunhofer IWU |

PRESSEMITTEILUNG:

4. März 2019 || Seite 3 | 3
